

LICHT IST LIFESTYLE

TEXT: RUDOLF GRÜNER

EINLEUCHTEND. Licht macht nicht nur hell: Die Wahl der richtigen Lampen und Leuchtmittel entscheidet auch über den Wohlfühl-Look der eigenen vier Wände.

Eine gute Stimmung lässt sich nur mit vielen Lampen erzielen, erzählt Ulrich Stein. Der in Berlin und Hamburg tätige Interieur-Impresario schaltet gern groß ein. „Licht macht den Raum erst aus. Es erzeugt Stimmung – mehr noch als jedes Möbelstück.“ Ein 30 Quadratmeter großer Raum mit nur zwei Lampen? In seinen Augen „ein großer Fehler.“ Das tollste Designer-Sofa im schlechten Licht? Ein unscheinbares Stück Einrichtung. Es mag freilich auch Menschen geben, die erst im Dunklen so richtig aufblühen, weiß der Profi. Die große Mehrheit brauche aber die richtigen Aufheller. Immer öfter in der mittlerweile sehr lampentauglichen LED-Form – an der Decke und in fast jeder Ecke.

Stimmungsmacher. Je besser die Lichtplanung, desto optimistischer gehen wir durch die Tageszeiten – und die eigenen vier Wände. Dabei ist neben der Platzierung und der Stärke vor allem die Farbtem-

peratur (gemessen in Kelvin) ausschlaggebend. Warmtöne sollten im Wohn- und Schlafbereich regieren, Küche und Bad im unaufdringlich hellen und freundlichen Licht erstrahlen. „Größe und Funktion des Raums geben die Bedingungen für die optimalen Leuchtmittel, die erforderliche Lichtstärke und die Anzahl der einzelnen Lichtquellen vor“, sagt Eveline Wögerbauer vom Lichtprofi Kolarz. Moderne, energiesparende Technologie böte, verknüpft mit innovativen Smart-Home-Optionen, vielfältige Möglichkeiten: vom bewährten Dimmen bis zur automatischen Anpassung der Lichtintensität an den menschlichen Tag-Nacht-Rhythmus.

Wohlfühl-Wohnen. „Sage mir wie du lebst, und ich sage dir, welches Licht du brauchst“, sagt Stein salomonisch. Meist brauche es die richtige Mischung. „Stehlampen, indirektes Licht, Leselicht: Für jede Wohlfühlzone gibt es die richtige Wahl.“ Der Gestaltungsspielraum – wahrlich groß. >





TREND 1: LUST AUF LUSTER

Eine Runde Sache: Minimalistisches Design und puristische Formensprache trifft auf edle Materialien. Matte und glänzende Oberflächen aus Blattgold, Blattsilber oder Brunito lenken alle Blicke auf sich. Luster werden so zum leuchtenden Raumliebbling.

TREND 2: GEOMETRISCHER GLAMOUR



Wohnlichkeit und Wohlgefühl in einem eleganten Rahmen. Eine klare Formensprache kann das wichtige I-Tüpfelchen für ein harmonisches Gesamtbild sein. Experten empfehlen in Beratung zu investieren. Lichtplanung ist und bleibt das A und O.

TREND 3: COMEBACK DES TRADITIONELLEN HANDWERKS

Lampen-Profi Kolarz stellt regionale Highlights ins Rampenlicht: So sind beispielsweise Muranoglas-Leuchten aus originaler Produktion wieder vielgefragte Must-haves in kontemporären wie klassischen Interieurs.



TREND 4: KABELLOSES FÜR DEN TISCH

Jessica Schoeller-Szüts von Schoeller Interiors sieht immer mehr portable Lichtquellen aufleuchten. „So müssen nicht mal mehr die Elektroauslässe an der richtigen Stelle sein.“ Vorteil: Die Lampe wandert ohne viel Aufwand von Raum zu Raum.

TREND 5: KUNST- UND KULTOBJEKT

Lampen sind längst nicht mehr nur Mittel zum Zweck: „Die kauft man nicht, weil die Ecke jetzt vielleicht doch ausgeleuchtet werden muss“, so Einrichtungsexperte Ulrich Stein. „Lampe ist viel mehr Kunststück, Raumobjekt“ – ein leuchtendes Statussymbol. Dabei darf das edle Stück für ein bestimmtes Klientel so teuer sein wie ein Designer-Sessel. Erstanden würden aber nicht mehr nur große Hingucker. Die immer kleiner werdenden LEDs schaffen neuen Gestaltungsspielraum für Designer, sagt Stein. „Ein breites Betätigungsfeld für Kreative und Kunstfreunde.“



INTERVIEW

Nichts beeinflusst unsere Stimmung und Psyche mehr als Licht, sagt Sarah Textor. „Ein sonniger Tag macht uns wunderbare Laune und lässt alles erstrahlen. Ein schöner Sonnenuntergang sorgt für Entspannung. Also wieso nicht den heiteren Tag und den Sonnenuntergang in unsere eigenen vier Wände holen?“

Worauf muss ich achten, damit mir das richtige Licht aufgeht?

SARAH TEXTOR: Bei der großen Auswahl an Leuchtmittel und Leuchten kann man schon leicht überfordert sein. Aber es gibt ein paar Grundsätze, um das geeignete Licht für sich zu finden. Leuchten in der Lichtfarbe Warmweiß sind perfekt für unseren Wohnraum. Blendfreie Leuchten mit zurücksversetzter Lichtquelle und dimmbare Lösungen liefern je nach Tageszeit – und Tätigkeit – die gewünschte Helligkeit. Damit die Farben auch originalgetreu leuchten und man selbst im richtigen Licht erscheint, muss man beim Kauf auch auf eine angemessene Lichtqualität achten. Der sogenannte Colour Rendering Index sollte dabei unbedingt über dem Wert 90 liegen. Schlechte LEDs beispielsweise lassen ein Rot eher braun wirken – und geben uns einen unschönen Hautton.

Welche Lichtquellen und Leuchtmittel geben den optimalen Look?

SARAH TEXTOR: Wie hell soll der Raum sein? Wo brauche ich Licht und was will ich hervorheben? Wer sich darüber im

Klaren ist, ist schon auf einem sehr guten Weg. Die Zeiten, wo es nur eine Leuchte im Raum gab, die alles erfüllt, sind lange vorbei. Licht ist Lifestyle! Jeder Wohlfühlraum sollte mit einem Grundlicht, einem Zonenlicht und einem Akzentlicht ausgestattet sein. Das Grundlicht sorgt für die Ausleuchtung des Raumes. Angebrachte Downlights – beispielsweise über den Arbeitsplatz der Küche – sind ein ideales Lichtrezept. Eine Deckenleuchte mit diffusen Licht kann man im Wohnraum einsetzen. Eine blendfreie Pendelleuchte über dem Esstisch, eine Stehleuchte für die Lesestunde bei der Couch und eine Schreibtischleuchte fürs Home Office geben ebenso gezieltes Licht – und betonen den jeweiligen Aufenthaltsbereich. Ein schönes „extra Warmweiß“ (2000 Kelvin) sorgt beim Wohnen, Essen und Schlafen für eine entspannte Wohlfühlatmosphäre. Im Flur und am Küchenherd ist ein 3000K-Licht sehr angenehm. Für die Badbeleuchtung empfehlen sich dimmbare Leuchten – in der Stärke und in der Lichtfarbe. Ein stärkeres, kälteres Licht am frühen Morgen begünstigt das Wachwerden. Am Abend kann das wärmere, schwächere Licht zur Entspannung beitragen.

Zum Lampen-Look: Welche Farben und Materialien sind gerade en vogue?

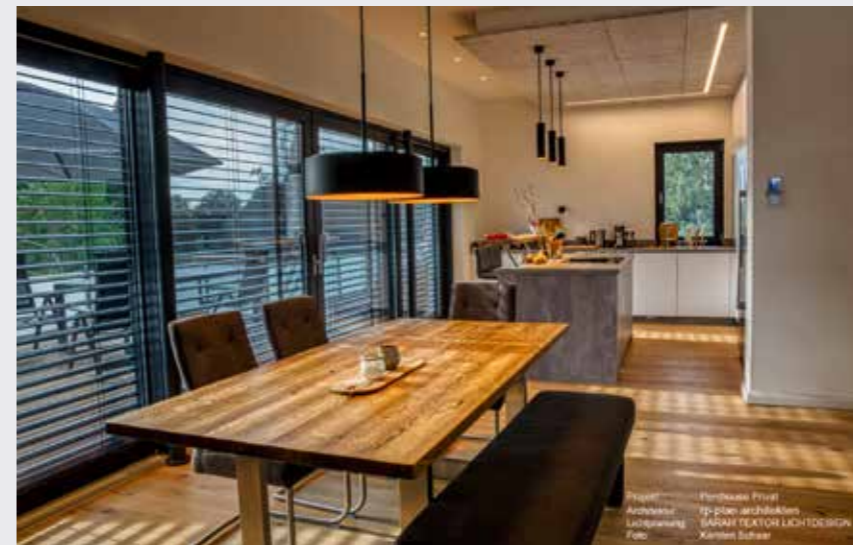
SARAH TEXTOR: Der Trend bei Objektleuchten ist beeindruckend vielseitig. Besonders groß ist die Nachfrage nach natürlichen und nachhaltigen Materialien. Holz als natürliches Material wirkt beru-



„DIE DIGITALE LICHT- STEUERUNG IST AM VORMARSCH: IMMER ÖFTER WERDEN LEUCHTEN ÜBERS EIGENE HANDY GEDIMMT UND GESTEUERT.“

Sarah Textor
Lichtplanerin

higend und macht sich gut im Schlaf- und Badezimmer. Zeitlos und immer noch im Trend sind Leuchten mit Messing und Kupfer: Sie geben besonders dem Wohnzimmer Eleganz und Stil. Aber auch mobile Leuchten sind gerade sehr im Kommen. Weiße und beige Lampen-Farbtöne lassen den Wohnraum hell und freundlich wirken. Bunte Farben lenken die Aufmerksamkeit auf die Leuchte und lassen den Wohnraum eher verspielt erscheinen. Dunkle Farben hingegen wirken edel und geheimnisvoll. ❖



Tipp von der Expertin: Eine Einbauleuchte leuchtet den Arbeitsbereich der Küche aus. Ein kleine Wandleuchte gibt gezieltes Licht zum Schneiden. Abgeblendete Pendelleuchten setzen Theke und Esstisch in Szene. Downlights entlang der Fenster zeichnen den natürlichen Tageslichtverlauf nach.

TIPPS FÜR DIE RICHTIGE BELEUCHTUNG



Wohnräume & Schlafzimmer: wärmere Leuchtmittel, maximal 2.700 Kelvin.



Küche & Bad: unaufdringliches, helles Licht, 3.000 bis 4.000 Kelvin.

FOTOS: ULRICH STEIN, KOLARZ GMBH, KOLARZ ESSENTIAL COLLECTION, LIA GRELEUCHTEN, & TRADITION

FOTOS: BEGESTELLT, KÄRTSTEN SCHAAR, GRAFIKEN: COLOURBOX/DE